

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 30

Titel: Schwarzarbeit (30 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

5.23 Schwarzarbeit

Ulrike Seitz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ Schwarzarbeit definieren können und grundlegende rechtliche Bestimmungen kennen,
- ◆ mithilfe von Fallbeispielen den Schaden aufzeigen, der durch Schwarzarbeit hervorgerufen wird, und mögliche Folgen für die Akteure erkennen,
- ◆ anhand von Statistiken das Ausmaß von Schwarzarbeit in Deutschland und anderen Ländern herausarbeiten,
- ◆ Gründe für die Existenz von Schwarzarbeit erläutern,
- ◆ verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung von Schwarzarbeit vergleichen und beurteilen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Schwarzarbeit: Was man wissen sollte</p> <p>Zunächst werden die Schüler mithilfe eines Gedankenexperiments selbst nach ihrer Einstellung zum Thema „Schwarzarbeit“ befragt.</p> <p>Es folgen einige grundlegende Informationen zur Definition von Schwarzarbeit und zu rechtlichen Fragen, die die Schüler nutzen können, um drei Rechtsfälle zu lösen.</p> <p>Eine Karikatur greift die Frage nach der Definition von Schwarzarbeit auf humorvolle Weise nochmals auf.</p>	<p>→ Mal ganz ehrlich .../MW1a (Folienvorlage)</p> <p>→ Schwarzarbeit: Was man wissen sollte/M1b bis e, MW1f (Informationstexte und Arbeitsblatt)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW1g</p> <p>→ Wann spricht man von Schwarzarbeit?/M1h (Karikatur)</p>
<p>II. Fallbeispiele</p> <p>In einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit lernen die Schüler verschiedene Fallbeispiele zum Thema „Schwarzarbeit“ kennen. Sie arbeiten heraus, welcher finanzielle Schaden durch Schwarzarbeit entstehen kann und mit welchen Folgen die Akteure rechnen müssen.</p>	<p>→ Schwarzarbeit in Deutschland: Fallbeispiele/M2a bis d, MW2e (Texte, Tabelle)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW2f</p>
<p>III. Ausmaß und Folgen der Schwarzarbeit</p> <p>Zwei Schaubilder zeigen auf, welchen Anteil Schwarzarbeit am Bruttoinlandsprodukt Deutschlands und anderer Länder hat. Sie</p>	<p>→ Schwarzarbeit: Ausmaß und Folgen/MW3a und b, M3c bis e (Schaubilder, Text)</p>

5.23

Schwarzarbeit

Teil 5: Wirtschaft

werden mittels der Methode „Lerntempo-Duett“ bearbeitet.	
Ein Text zu einer Eurobarometer-Umfrage liefert weitere Informationen.	
IV. Schwarzarbeit in der Zukunft	
In einem Interview mit einem Ökonomie-Professor werden Gründe für Schwarzarbeit, Gewinner und Verlierer sowie mögliche Maßnahmen gegen Schwarzarbeit thematisiert.	<p>→ Schwarzarbeit in der Zukunft/ M4a bis c (Interview)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M4d</p>

Tipp:

- Aulmann, Peter: Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung vermeiden: Leitfaden für die legale Beschäftigung, 3. Auflage, Verlag Books on Demand 2014
- http://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Arbeit/Bekaempfung-der-Schwarzarbeit-und-illegalen-Beschaef-tigung/bekaempfung-der-schwarzarbeit-und-illegalen-beschaef-tigung_node.html

Autorin: Ulrike Seitz, Studiendirektorin, geb. 1968, studierte Politologie, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Freiburg, Heidelberg und Reading. Sie ist seit 1998 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Deutsch und Englisch am Helmholtz-Gymnasium in Karlsruhe. Seit 2005 ist sie Lehrbeauftragte für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe, seit 2008 Fachberaterin für Gemeinschaftskunde am Regierungspräsidium Karlsruhe. Zusammen mit Wolfgang Sinz gibt sie die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Als kreativer Abschluss der Unterrichtseinheit bietet sich die Gestaltung eines Plakats oder ein Logos für eine Kampagne gegen Schwarzarbeit an. Anschauungsmaterial für solche Kampagnen, inklusive Texten und Kommentaren, finden Sie als **Bonusmaterial (= M5a bis d)** in der digitalen Version der vorliegenden Unterrichtseinheit auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Sozialkunde/Politik → Wirtschaft.



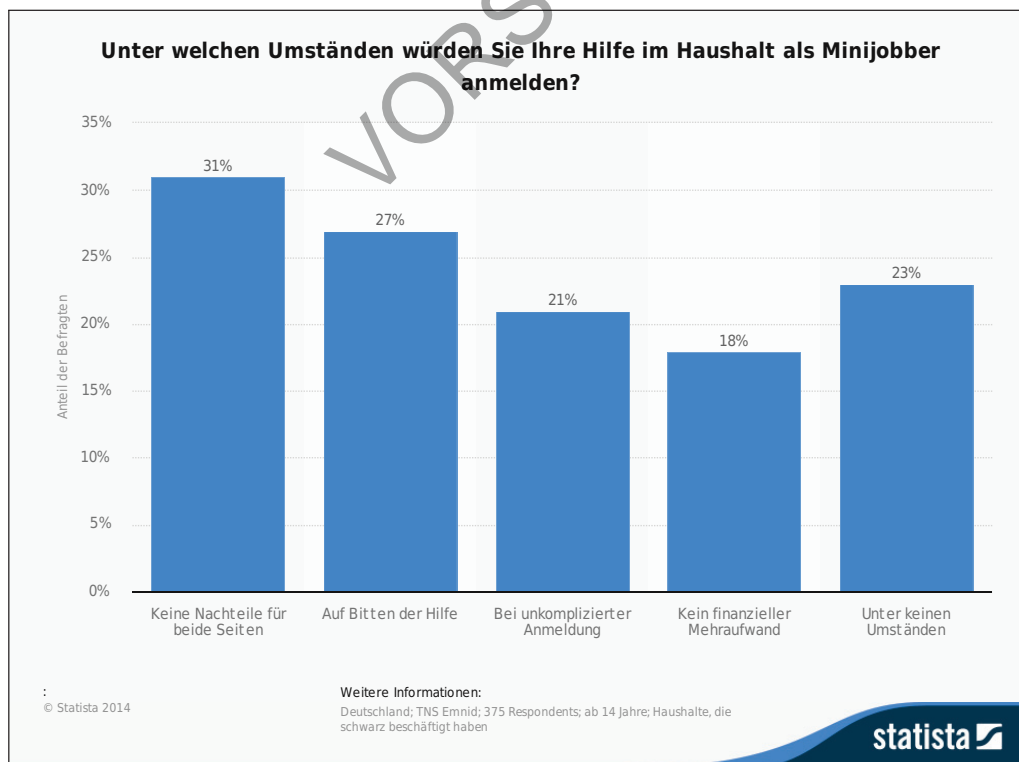
Der Download ist für Sie als Abonnent(in) kostenlos!

Teil 5: Wirtschaft

Anmerkungen zum Thema:

Ist Schwarzarbeit ein **Kavaliersdelikt**? Oder ist es überhaupt eine Unverschämtheit des Staates, wenn er versucht, an noch mehr Steuern zu kommen und Schwarzarbeit einzudämmen? Oder sind einfach die **bürokratischen Hürden** zu groß, um Arbeit ordnungsgemäß anzumelden?

Wenn man die Umfrageergebnisse von Haushalten betrachtet, die ihre Haushaltshilfen nicht gemeldet haben, scheint zumindest klar, dass das **Unrechtsbewusstsein nicht sonderlich hoch** ist – sonst würde wohl kaum fast ein Viertel der Befragten angeben, dass sie „unter keinen Umständen“ zu einer Anmeldung bereit wären. Andere befürchten **Nachteile finanzieller oder bürokratischer Art** oder sie sehen einfach nicht die Vorteile einer offiziellen Anmeldung.



(aus: <http://de.statista.com/graphic/1/3016/gruende-fuer-minijob-statt-schwarzarbeit.jpg>)

Natürlich sind unangemeldete Haushaltshilfen nur ein Teil der „**Schattenwirtschaft**“ in Deutschland und in anderen Ländern. Die Schattenwirtschaft macht in Deutschland nach Schätzungen immerhin **mehr als 12 Prozent des Bruttoinlandsproduktes** aus.

Kurzfristig gedacht hat Schwarzarbeit Vorteile: Der Verbraucher kommt günstig an eine Ware oder an eine Dienstleistung, der Anbieter muss nichts von seinem Einkommen abgeben. Langfristig gesehen schadet es aber allen Bürgern, wenn dem Staat **wichtige Steuereinnahmen fehlen**, Betriebe keine Aufträge mehr bekommen und **die Kassen der Sozialversicherungen sich leeren**.

Da die **strafrechtliche Relevanz** von Schwarzarbeit alleine anscheinend nicht ausreicht, um sie zu begrenzen, sind weitere Maßnahmen nötig – diskutiert werden z.B. mehr Kontrollen, mehr Steueranreize für „ehrliche“ Arbeit, die Verringerung des Verwaltungsaufwandes für die Anmeldung von Arbeitskräften oder Sensibilisierungskampagnen.



Teil 5: Wirtschaft

Mal ganz ehrlich ...



Arbeitsaufträge:

1. Lies den folgenden Fall und entscheide, wie du dich verhalten würdest. Schreibe deine Antwort (a, b oder c) anonym auf ein Blatt Papier:

Du bist gelernter Fliesenleger und angestellt in einem größeren Handwerksbetrieb. Entfernte Bekannte von dir, die gerade ihr Bad renovieren, bitten dich um Hilfe und bieten dir 30 Euro Stundenlohn an. Würden sie einen Betrieb beauftragen, müssten sie mit etwa 60 Euro Stundenlohn rechnen, was sie „absurd“ finden. Sie argumentieren, so hätte ja jeder etwas davon: Sie würden Kosten sparen und du hättest einen netten Zuverdienst am Wochenende. Wie reagierst du?

- | |
|---|
| <p>a. Klar, das mache ich. Wenn ich da 15 Stunden arbeite, ist fast ein kleiner Urlaub drin! Und geholfen habe ich den Leuten auch noch.</p> <p>b. Ich würde verhandeln. Wenn die bereit sind, 30 zu zahlen, könnten sie ja noch auf 40 Euro gehen – gespart hätten sie immer noch, und schließlich leiste ich gute Arbeit!</p> <p>c. Das wäre ja Schwarzarbeit und die ist aus guten Gründen verboten! Also mache ich es nicht – allerdings ärgere ich mich ein bisschen, weil die bestimmt jemand anderen finden, der ihnen die Arbeit „unter der Hand“ macht ...</p> |
|---|

2. Wertet eure Ergebnisse aus:

- Welches Verhalten wurde am häufigsten gewählt?
- Warum habt ihr euch für welches Verhaltensmuster entschieden? Diskutiert!
- Was wisst ihr insgesamt über das Thema „Schwarzarbeit“?